

# Mit **weniger Energie** leben

Es gibt keine fossilen Brennstoffe mehr, die Energie ist erneuerbar, reicht aber nicht aus, um das bisherige Verbrauchsniveau zu halten.

## **#vom Verbrennen zum Transformieren**

Das Produktionssystem, wie wir es bisher kennen, basiert auf der Verfügbarkeit riesiger Mengen an fossiler Energie, seltenen Erden und anderen Rohstoffen, die knapp sind und irgendwann aufgebraucht sein können. Deshalb müssen wir uns als Gesellschaft die Frage stellen, wie wir diesen wirtschaftlichen Stoffwechsel und das Konzept der Produktion so verändern können, dass wir es mit der Erhaltung des Lebens und der Befriedigung der Bedürfnisse der Menschen verbinden können. Energie- und Materialkrise: Die Internationale Energieagentur hat bereits 2006 verkündet, dass Peak Oil erreicht ist: Für jedes geförderte Barrel Öl gibt es keine Reserven mehr, die es ersetzen könnten. Der Rückgang des Erdöls ist von entscheidender Bedeutung für die Aufrechterhaltung des globalen wirtschaftlichen Stoffwechsels, wie wir ihn kennen. Das erste Öl, das im 20. Jahrhundert gefördert wurde, hatte eine Energierendite (die Menge an Energie, die ich für den Betrag, den ich für die Förderung investiere, erhalte), die zwischen 100 und 120 lag: Die Investition in das Äquivalent von einem Barrel Öl ergab 120 Barrel. Heute sprechen wir über Renditen von 1 und 3 bei Techniken wie Fracking oder 30-35 bei der Ölförderung aus dem Meeresboden (es muss eine Plattform geschaffen und ein Loch in die Erdkruste gebohrt werden). Die industrielle Zivilisation wurde mit Renditen von 100 und 110 aufgebaut. Wir stehen vor weiteren Peaks der Rohstoffförderung: jener von Kupfer ist bereits erreicht, Lithium und Platin stehen kurz davor. Sie sind unentbehrlich für die Herstellung eines Großteils der Komponenten von Windturbinen oder Solarzellen. Für die Energiewende sind diese Materialien also unerlässlich. Die Auseinandersetzung mit der Frage, was mit der verbleibenden Energie und den verbleibenden Materialien geschehen soll, ist für einen immer dringlicheren Übergang von entscheidender Bedeutung.